

Ausgeschlossen.

Erzählt von Wilhelm Fischer.

Der Küfermeister Schrader in B. war dreißig Jahr alt geworden, ehe er zum Heiraten kam. Dann aber sah er sich unter den Mägdelein des Städtchens um und führte nach kurzem Besinnen Elise, die einzige erst achtzehnjährige Tochter einer Witwe heim. Die junge Frau lebte auch nach den Flitterwochen im allgemeinen recht glücklich mit ihm, aber ganz nach Wunsch ging's ihr doch nicht — das soll überhaupt selten auf dieser Welt vorkommen. Schrader hatte nämlich nicht alle Angewohnheiten seines Junggesellenlebens mit Einem Schlage abgelegt und an den Nagel gehängt. So ging er z. B. abends zuweilen ins Wirtshaus, und es verdroß die junge Frau, allein daheim zu sitzen. Er kehrte in durchaus anständiger Verfassung heim — soweit war's gut; aber vielleicht etwas später, als Elise erwartet hatte — das war schlimm, und sie ließ es ihn merken oder sagte es gerade heraus.

„Hab' ich vielleicht Urlaub bei Dir nachgesucht, oder etwas Bestimmtes versprochen?“ fragte er lächelnd.

„Nein!“ mußte sie bekennen, setzte aber sofort hinzu: „Das Ausgehen wär' überhaupt nicht nötig.“

„Das ist ein ander Kapitel, davon reden wir jetzt nicht, sondern nur von der Zeit des Heimkommens.“

„Nun, ich meine, die versteht sich für einen ordentlichen Mann ganz von selbst,“ eiferte Elise etwas